

Die Kälte unter meinen Füßen

Von Terrorkeks

Kapitel 1:

Mit gesenktem Kopf und hochgezogenen Schultern stemmte sich Kei gegen den eisigen Wind, der ihm den Regen ins Gesicht peitschte. Leicht grinsend musste er feststellen, dass das Wetter sein Inneres perfekt wieder gab. Er fand es lustig.

Doch der Schmerz in seinem Hintern holte ihn sofort wieder in die Realität zurück, dabei hatte er sich extra vorbereitet. Für einen Moment schloss er die Augen und seufzte tief. Der 17-jährige wollte nicht nach Hause, da heute der neue Untermieter einziehen sollte. ‚Schon wieder ein Fremder im Haus...‘, dachte er sich. Sein Vater vermietete seit dem Tod seiner Mutter ein Zimmer im Haus, da er nicht gut verdiente, obwohl er den ganzen Tag arbeitete, und Kei musste sich um den Mitbewohner kümmern. Außerdem kannte er den Neuen noch nicht, weil sein Vater allein war, als die Besichtigung war.

Seufzend bog er, mit Blick auf die Füße, in seine Straße ein und prallte prompt mit jemandem zusammen. ‚Welcher Vollidiot steht denn mitten im Regen hier rum?‘, fragte er sich, während er ein „Entschuldigung...“ nuschelte. Als er sich bückte, um seine Sporttasche aus einer Pfütze zu angeln, zog er scharf die Luft zwischen den Zähnen ein, da sich sein Hintern bemerkbar machte. „Alles in Ordnung?“, fragte eine tiefe, rauchige Stimme, die Kei wohlige Schauer über den Rücken jagte. Erst jetzt sah der Schwarzhäarige auf und blickte in eisblaue Augen. er konnte nur nicken, während er sich wieder aufrichtete. „Gut...“ Der Fremde lächelte sanft. „Kannst du mir sagen, welches Haus das ist?“, fragte der junge Mann und hielt ihm einen Zettel mit einer Adresse hin. Kei blickte auf den Zettel und musste schlucken. Das war seine Adresse, das hieß, dieser verdammt gut aussehende Kerl mit eisblauen Augen, die im krassen Gegensatz zum schwarzen Haar mit der roten Strähne standen, wohnte ab heute bei ihm. Der 17-jährige nickte zögernd. „Ja...kommen Sie einfach mit...“, murmelte er leise und lief los, der andere folgte ihm. Kurz darauf standen sie vor der Haustür und Kei schloss auf. „Kommen Sie rein...Ich bin übrigens Kei...“ Er zog sich die durchnässte Jacke aus und stellte die Tasche ab. „Vater! Ich hab den Untermieter mitgebracht!“, rief er, doch er erhielt keine Antwort. Der 17-jährige drehte sich um und musste schlucken. Der neue Mitbewohner stand in einem hautengen Muskelshirt vor ihm, welches den attraktiven Körperbau perfekt betonte. Der Fremde lächelte. „Ich bin Yoshiaki, kannst mich ruhig Yoshi nennen.“ Kei nickte nur. „Vater scheint noch unterwegs zu sein. Ich zeig dir alles...“, murmelte er leise, während er die Schuhe auszog. Er nahm seine Tasche und sie gingen zuerst ins Bad, wo der Jüngere seine Sporttasche in die Ecke warf. „Hier ist das Bad. Klamotten kannst du einfach in den Wäschekorb tun. Ich wasch sie mit und leg sie dir ins Zimmer...“ Kei konnte Yoshiaki nicht wirklich ansehen. „Kümmerst du dich um den ganzen Haushalt, Kei?“ „Ja...dein

Zimmer musst du aber selber sauber halten.“ Sie gingen weiter in Yoshikis Zimmer, welches vollständig eingerichtet war. „Das ist deins. Unten ist nur noch die Küche. Oben ist Vaters und mein Zimmer und ein Bad, aber Vater mag es nicht, wenn die Untermieter oben sind. Ich geh jetzt in die Küche und mach was zu essen. Willst du auch?“ Kei lehnte am Türrahmen und hatte die Arme verschränkt. Er sah zu, wie der andere sich umsah. „Ja, wäre nett...“ Der 17-jährige nickte und ging in die Küche, um Spaghetti zu kochen. Genau als diese fertig waren, kam der Ältere herein. „Das riecht wirklich lecker...“ Er setzte sich. „Sag mal, wie alt bist du eigentlich, Kei?“ „17...Du?“ „21...Ich hab hier 'nen Club von meinem Bruder übernommen. Ich wohn nur solange hier, bis ich 'ne eigene Wohnung finde.“ „Aha...“ Kei stellte die gefüllten Teller auf den Tisch und holte das Besteck, ehe er sich dazu setzte. „Lass es dir schmecken...“, meinte Yoshiki lächelnd, Kei nickte nur.